



Dorfpost Henschiken

Liebe Henschikerinnen und Henschiker, geschätzte Leserschaft der Henschiker Dorfpost

bereits das ganze Jahr feiert unser Dorf die erste Erwähnung von „Hentschikon“ vor 850 Jahren. Der Neujahrs-apéro und auch das neu belebte Eieraufleset waren tolle Anlässe. Und nun steht das grosse Jubiläumsfest vor der Tür. Das eingesetzte OK hat ein umfangreiches, fantastisches Programm zusammengestellt, welches Jung und Alt viel bietet und keine Wünsche offen lässt. Die Vorfreude und Spannung ist gross, alle Helferinnen und Helfer sind in den Startlöchern.

Ich will die Gelegenheit nutzen, um Danke zu sagen. Danke an alle, die sich für die verschiedenen Aktivitäten rund um das Jubiläumsjahr eingesetzt haben und einsetzen. Mein Dank geht aber auch an all jene, die in den vergangenen Jahren mit Weitsicht und Verstand unser Dorf gestaltet haben, die sich in Vereinen, Behörden und Kommissionen engagiert haben und Entscheide, ob populär oder umstritten, gefällt und vertreten haben. Dies mit der Überzeugung, für unser Dorf das Beste zu tun.

Aber vor allem will ich auch allen Danke sagen, die unser Dorf zu dem machen was es ist: die Einwohnerinnen und Einwohner von Henschiken. Ich glaube, wir können mit Stolz sagen, dass wir in einer Gemeinschaft leben, in der man sich kennt und respektiert. Kleinere „Ausnahmen“ bestätigen die Regel und das Kollektiv korrigiert diese meist unmittelbar in den Ansätzen.

Es ist für mich eine Ehre, in unserem Dorf mit meiner Gemeinderatskollegin und meinen drei Gemeinderatskollegen die Zukunft mitzugestalten und ich freue mich auf eine weiterhin ausgezeichnete Zusammenarbeit mit ihnen.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen dieser Dorfpost, die wie immer mit viel Aufwand von unserem Redaktionsteam erarbeitet wurde und freue mich auf das nächste Treffen mit Ihnen vielleicht bereits auf dem Festplatz am nächsten Wochenende!

Im Namen des Gemeinderates herzliche Grüsse,
Ihr Gemeindeammann Daniel Lüem

Sponsor
dieser
Ausgabe



Heiri Pauli
Hauptstrasse 6, 5604 Henschiken
Telefon 062 891 37 60 Mobile 079 366 81 12

IN DIESER AUSGABE

850 Jahre Hendschiken Grosse Feste	3
Firmenportrait N. Ertekin GmbH	6
850 Jahre Hendschiken Spezialbeiträge	8
Personenportrait Hendschiker Band	16
Aus der Schule	18
Aus der Verwaltung	20
Reformierte Kirchgemeinde	22
Aus den Vereinen	24
Fotowettbewerb	25
850 Jahre Hendschiken Interview	26
Zivilstandsnachrichten Cornelia hat sich getraut	27
Veranstaltungen & Termine	28

IMPRESSUM

Herausgeberin |
Gemeinde Hendschiken

Redaktionsadresse |
Gemeindeverwaltung | Telefon 062 885 50 80
E-Mail | verwaltung@hendschiken.ch

Redaktion |
Sabina Vöggtli (SV) | Aus der Verwaltung
Cornelia Schwaller (CS) | Firmenportrait, Vereine
Laura Koch (LK) | Personenportrait
Ulli Iten (It) | Layout

Nächste Ausgabe |
Freitag, 03. September 2010

Redaktionsschluss |
Freitag, 20. August 2010



AKTUELL

1. Augustfeier 2010

(SV) Im Jubiläumsjahr findet eine weitere Premiere statt: die 1. Augustfeier wird für einmal nicht von einem Dorfverein, sondern von Mitgliedern des Gemeinderates, der Schulpflege und verschiedener Kommissionen organisiert und durchgeführt.

Dieser Entschluss wurde gefasst, um die Mitglieder der Vereine, die im Jubiläumsjahr alle mit vereinsinternen und mit speziellen Anlässen sehr engagiert sind, zu entlasten und einzuladen.

Ein detailliertes Programm mit allen weiteren Informationen, wird Ihnen noch per Post zugestellt.

Wir freuen uns auf zahlreiche Hendschikerinnen und Hendschiker, die den 1. August mit uns auf dem Schulhausplatz feiern werden.

Mitglieder Gemeinderat, Schulpflege
und Kommissionen von Hendschiken



HÄFELI AG LENZBURG
Transporte • Erdarbeiten • Entsorgung



062 885 0 885
www.haefeli-ag.ch

GROSSE FESTE IN HENDSCHIKEN

(SV) In Hendschiken gibt es seit Jahrzehnten einen festgelegten und den Traditionen verpflichteten Festkalender:

Winter: Chlauschlöpfe, Samichlaus und Bärzele; Frühling: Eieraufleset, Konfirmation; Sommer: Jugendfest (alle 2 Jahre), Examensfeier der Schule, 1. Augustfeier; Herbst: Erntedankgottesdienst, Räbeliechtliumzug.

Dann dürfen aber auch die Grossanlässe der Vereine nicht vergessen werden, wie zum Beispiel der Turner- und Theaterabend oder auch ein Kreisspiel- oder Jugitag, welche über die Dorfgrenze hinaus Beachtung finden.

Diese Feste und Events lassen die Dorfbevölkerung über die Generationengrenzen hinweg zusammen kommen, d.h. ein Fest ist etwas Verbindendes und es stärkt die Zusammengehörigkeit.

Im Laufe der Zeit hat sich der Festrhythmus etwas verändert, d.h. ein Anlass wurde aus der Festagenda gestrichen (wie z.B. das Eieraufleset) während andere es geschafft haben, zu einem festen Teil des Dorffestlebens zu werden (z. B. Quartierfeste Ende Sommerferien oder die FunBeachVolleyparty).

Ab und zu gibt es in Hendschiken aber auch ein Fest, das etwas aus dem Rahmen fällt und das sich nicht in die althergebrachte Tradition der Dorffeste einreihen lässt. Ich denke dabei an die Tour de Suisse Etappenankunft (1973) und das Finale der Tour de Suisse (1979), die Einweihung des Reformierten Kirchgemeindehauses (1982), das „Argovia-Ballon-Fest“ (2001) oder eben das Jubiläumsfest 2010. Diese Festliste ist keineswegs komplett und wahrscheinlich liesse sich in früheren Zeiten auch noch das eine oder andere spezielle Fest eruieren.

Für einmal führe ich Sie nicht allzu weit zurück in die Dorfgeschichte, sondern nur in die 70er Jahre und zwar an die Tour de Suisse in Hendschiken.

Die Tour de Suisse wäre wohl nie nach Hendschiken gekommen, wenn sich da nicht zwei Männer beim Thema

„Radsport“ näher gekommen wären und die gemeinsame Leidenschaft für eben diesen Sport geteilt hätten. Ich spreche von den zwei „Sepps“, d.h. Sepp Voegeli (Direktor und Organisator der Tour de Suisse) und Sepp Gschwend (bis vor kurzem noch Einwohner von Hendschiken). Doch die Initialzündung kam wohl aus unserem Dorf, als anlässlich der Tour de Suisse von 1971 ein paar Hendschiker zusammensassen und Sepp aufforderten, doch seine Kontakte spielen zu lassen, um die Tour de Suisse für einmal in unser Dorf zu holen.

Ein Mann – ein Wort. Sepp Gschwend sprach den Tour de Suisse Direktor darauf an, konnte ihn für diese Idee gewinnen (obwohl Sepp G. über keine Erfahrungen als Organisator von Radsportanlässen verfügte) und so wurde vertraglich vereinbart, dass 1973 eine Etappenankunft in Hendschiken stattfinden sollte.

Nun begann die grosse Arbeit. Auch damals mussten als erstes finanzielle Mittel in Form von Sponsorengeldern gesucht und sichergestellt werden. Zum Glück hatte Sepp Gschwend gute Kontakte, doch schlussendlich haftete er gemeinsam mit seinem Schwager und Vizepräsidenten des Anlasses (Walter Lüthi) mit privaten Mitteln für ein allfälliges Defizit! Das war bei einem Budget von über 80'000.- Franken kein Pappenstiel und hat den beiden wohl auch die eine oder andere schlaflose Nacht beschert.

Einen weiteren wichtigen Faktor in der Planung stellte die sog. „Manpower“ dar, d.h. die für einen solchen Anlass unverzichtbaren Helferinnen und Helfer, die Sepp Gschwend in den Dorfvereinen und unter der Bevölkerung fand. Ohne deren Zusage zur Mithilfe hätte Sepp Gschwend es wohl kaum gewagt, ein solches Grosseignis nach Hendschiken zu holen.

Absprachen und Sitzungen mit Behörden, Polizei, Landbesitzern, Telefondirektion, Versicherungen, Festhallenvermietern, Schaustellern, Lieferanten, Unterhaltern usw. füllten die Agenda des OK-Präsidenten und seiner Mitorganisator/innen.

Am Freitag, 15. Juni 1973 trafen schliesslich die Velofahrer von Zürich kommend gegen 17 Uhr unter grossem Jubel vor imposanter Zuschauerkulisse in Hendschiken ein (die Ziellinie befand sich auf der Strasse nach Dottikon - eine der schönsten Zielgeraden der Schweiz).



Die schönste Zielgerade der Schweiz.



TdS 1973: Kurz vor der Ankunft der Fahrer



Sepp Voegeli streift dem Sieger Sid Barras das gelbe Leadertrikot über.

Doch damit war das Fest nicht etwa schon gelaufen, sondern jetzt ging es erst richtig los: Siegerehrung, Promi-Velorennen zwischen Bernhard Russi und Werner Dössegger, Abendunterhaltung, Lunapark,

Am nächsten Morgen starteten die Velofahrer zur zweiten Etappe der Tour de Suisse (Hendschiken-Siebnen), während in Hendschiken das Fest seinen Fortgang nahm: Charles Beurné mit seinen fünf Berber-Löwen gab eine Vorstellung und der Auftritt der Martschini-Girls (Schweizer Kunstturnerinnen) mit Mäni Weber als Kommentator bildete einen weiteren Höhepunkt im Festprogramm.

Das unvergessliche und tolle Fest zeigte dann auch in finanzieller Hinsicht eine positive Bilanz: Nach Begleichung aller Rechnungen konnte zum Schluss allen Helfenden ein kleiner Lohn ausgezahlt werden. Es blieb dem Einzelnen überlassen, diesen der Vereinskasse oder dem privaten Konto zufließen zu lassen.

Zudem wurde für alle Helfenden ein grosses Danke-Fest ausgerichtet und die Hendschiker Seniorinnen und Senioren wurden zu einem Ausflug eingeladen.

Nachdem die Tour de Suisse 1973 einen derartigen Erfolg gezeigt hatte, wurde Sepp Gschwend immer wieder aufgefordert, den Veloklassiker doch erneut nach Hendschiken zu holen.

„Das Ziel konnte für mich aber nur eine Steigerung der Erstauflage sein“, schreibt Sepp Gschwend und setzte diesen Vorsatz 1979 in die Realität um. Nun sollte nicht mehr „einfach“ eine Tour de Suisse Etappe nach Hendschiken geholt werden, sondern gleich das Finale, d.h. das Einzelzeitfahren.

Bei einem Budget von nun mehr 140'000.- Franken waren zahlungskräftige Sponsoren gefragt, die sich für ein Sportereignis begeistern liessen. Mit dem damaligen Direktor der Hero Lenzburg (E. A. Scherrer) und dem Verkaufschef der AZM (H. Zurbuchen) fand Sepp Gschwend zwei interessierte und engagierte Sponsoren und Partner.

Während rund 15 Monaten wurde der Event minutiös vorbereitet und wiederum von zahlreichen Hendschikerinnen und Hendschikern mitgetragen. Erneut übernahmen die Vereine viele Aufgaben und setzten sich für das Gelingen des Anlasses ein.



Das Programmheft 1979

Am 22. Juni traf Henk Lubberding von Horgen kommend auf dem Hero-Areal in Lenzburg unter frenetischem Applaus ein und am Nachmittag starteten die Veloprofis von Hendschiken aus zum 20 km langen Schlusszeitfahren. Roland Salm belegte dabei als bester Schweizer den 4. Rang.

Die Siegerehrungen fanden in Hendschiken auf dem Festgelände statt und am Abend gab es wieder ein Riesenfest mit vielen Highlights und Attraktionen.

Der erwirtschaftete Gewinn (Fr. 9'125.65) wurde zu einem Teil den Vereinen überlassen und mit dem anderen Teil wurde wiederum ein rauschendes Helferinnen- und Helferfest organisiert.



OK-Präsident Sepp Gschwend gibt letzte Anweisungen an das Hendschiker Team (Emil Suter, Thomas Körkel u.a.)



Imposante Kulisse: die vollen Parkplätze auf den Hendschiker Äcker und Wiesen.

Diese beiden Feste sind in unsere Dorfgeschichte eingegangen und sind als eigentliche Marksteine in unserer Festgeschichte zu bezeichnen. Das Jubiläumsfest 2010 wird wohl schweizweit nicht so viel Aufmerksamkeit auf unser Dorf ziehen, wie eine Tour de Suisse, doch dies bedeutet nicht, dass es für uns Hendschikerinnen und Hendschiker nicht genau so schön und emotional werden wird.

(Für die obigen Ausführungen habe ich mich auf Aufzeichnungen gestützt, die Sepp Gschwend speziell für unsere Online Dorfgeschichte(n) verfasst hat. Sie finden den Text und ein umfangreiches Fotoarchiv auf www.5604.ch)

FIRMENPORTRAIT

N. Ertekin GmbH

Auf was für Böden gehen Sie?

(CS) Der kleine Jamie ist ganz aufgeregt. Auf dem Sitzplatz bei angenehm warmen Temperaturen zeigt er mir seine Spielsachen. Der 3-jährige Junge ist ein echter Wirbelwind und um ihn herum wird es nie langweilig. Auf dem Schooss seines Vaters kommt er ein bisschen zur Ruhe und Naymy Ertekin geniesst diesen Moment sichtlich: „Es ist ein Glück, seine Kinder aufwachsen zu sehen und für sie da zu sein. Das ist einer der Vorteile meiner selbständigen Arbeit,“ sagt der Inhaber der N. Ertekin GmbH. Dafür muss auch mal in der Nacht gearbeitet werden, wenn dies gewünscht wird.



Sein Fachgebiet sind Fussböden, nicht irgendwelche, Fussböden, sondern ganz spezielle, aus flüssigem Kunstharz auf Acrylbasis. Ein grosser Vorteil dieses Materials ist, dass es sehr schnell trocknet und bereits nach einer Stunde voll belastbar ist. Das ist natürlich für ein Geschäft, das einen Umbau ohne Betriebsunterbruch plant, besonders attraktiv. Und so wird dann die Nacht zum Tag und Naymy Ertekin und seine zwei Mitarbeiter „zaubern“ - während andere schlafen - einen neuen Fussboden hin. Und wenn eine Nacht nicht ausreicht, so wird der neue Boden in mehreren Etappen erarbeitet, so dass der Kunde auch während der Umbauzeit sein Geschäft zu den gewohnten Zeiten offen halten kann. Besonders in der Lebensmittelindustrie, wo strenge Hygienevorschriften

gelten, ist dieser pflegeleichte Bodenbelag beliebt. Zum Beispiel in einer Metzgerei oder Bäckerei, wo der Boden sehr beansprucht wird, zeigt er auch nach längerer Zeit kaum Abnutzung und ist zudem äusserst belastbar. Mit



Zusatzstoffen wie Sand oder Farbpigmenten kann man dem Harz auch Farbe zumischen.

So wird er auch für die moderne Architektur attraktiv. Traf man den Belag früher nur in Waschküchen oder Kellerräumen an, findet man ihn heute in Wohnzimmern, wo er die klaren Linien der Betonbauten unterstreicht.

Nur eine Stunde Trocknungszeit, das kann ich persönlich fast nicht glauben und das geht nicht nur mir so. Eine kleine Anekdote von Naymy Ertekin zeigt, wie er den Kunden beweist, wie schnell der Boden trocken ist: „In einem AMP musste ich einen Boden in einer grossen Werkstatt verlegen. Der zuständige Werkstattchef war sehr skeptisch, ob der Boden so schnell trockne und dann voll belastbar sei. Ich machte ihm den Vorschlag,

dies zu testen und er holte einen Panzer vom Platz und befuhr damit den neu verlegten Boden ... und der Boden hielt und hält noch heute!"



1995 hat sich Naymy Ertekin auf diesem Gebiet selbständig gemacht. Zudem verlegt er auf Anfrage auch Laminat und Teppich. Doch wie ist der gelernte Maler und Dachdecker dazu gekommen? „Ein ehemaliger Arbeitskollege holte mich in die Flumserberge, um mitzuhelfen einen Korrosionsschutz an den Seilbahnmasten anzubringen. Als der Winter kam und unsere Arbeit erledigt war, fragte er mich nach meinen nächsten Plänen. So kam ich zu dieser Firma, welche dieses, für die Schweiz, neue Material verarbeitete. In Skandinavien und Deutschland kennt man das flüssige Kunstharz auf Acrylbasis schon seit 50 Jahren und nun war es an der Zeit, dieses in der Schweiz bekannt zu machen. Den Schritt in die Selbständigkeit wagte er mit der Hilfe seiner Partnerin, Nathalie Boillod, welche ihn im Büro unterstützt. Am Bärenplatz 4 ist ihr gemütliches Zuhause und der 11-jährige Sohn Justin geht in Hendschiken zur Schule. Nathalie Boillod kommt ursprünglich aus Thun und managt die Familie, den Haushalt und das Büro der Familie Ertekin/Boillod. Ihre grosse Leidenschaft ist das Fotografieren und Erstellen

von Homepages für verschiedene Kunden.

„Durch meine Arbeit in der Nacht kann ich gut auch einmal am Nachmittag auf die Kinder aufpassen während meine Frau für eine Homepage arbeitet oder für einen Anlass fotografiert. So haben wir uns die Arbeit aufgeteilt und ich bin für die Kinder da.“ Der in Höngg aufgewachsene Naymy Ertekin ist sichtlich stolz auf seine Familie und fühlt sich wohl in Hendschiken. „Wir wurden gut integriert als wir nach Hendschiken gezogen sind und unsere Kinder haben hier ihre Wurzeln und Freunde.“ Der kleine Jamie steht schon mit den Schuhen in seinen Händen vor mir und wartet ungeduldig, bis er sein Gotti besuchen kann. Ein spitzbübisches Grinsen breitet sich über sein Gesicht und er begleitet mich noch zum Gartentor. Ob er auch einmal in die Fussstapfen seines Vaters tritt oder ob er doch Feuerwehrmann wird?



N. Ertekin GmbH

Bärenplatz 4, 5604 Hendschiken

Telefon 062 891 20 20

mailbox@ertekin.ch, www.ertekin.ch

DOPOLINO



Im Auftrag der Redaktion berichtet Dopolino in 4 Etappen von der Entwicklung unseres Dorfes. Heute lesen Sie den letzten Teil seiner eigenwilligen Dorfgeschichte. Die Fakten sind historisch schon belegt, aber er lässt um den wahren Kern auch seine Fantasie spielen.

Eine Gedenktafel für Kiburzli

Es ist nicht das Dümme, wenn man ein Fest macht. Sagte der Bundesrat 1891, und führte den 1. August als Nationalfeiertag ein. Auf die Idee kamen die sieben Weisen, weil sie neidisch waren auf die Franzosen. Denn die hatten sich erinnert: Vor 100 Jahren haben wir doch eine Revolution durchgeführt! Da sagte unser Bundesrat: Wer hat's erfunden? Wir Schweizer können es nicht besser, aber länger. 1291 + 700 macht 1891, also feiern wir am 1. August 1891, dass es uns schon 700 Jahre gibt. Das war aber nur ein Vorwand. Das Fest sollte nämlich vielmehr die Schweizer Familie wieder zusammen bringen, die wegen der Eisenbahn heillos zerstritten war: Die einen sagten „Splügen“, die andern „Gotthard“ und die Welschen natürlich auch wieder etwas anderes, nämlich „Simplon“. Irgendwie haben sich unsere Vorfahren darauf geeinigt, dass die Zürcher Vorfahrt haben sollen über den Gotthard.

Es ist nicht das Dümme, wenn man ein Fest macht. Sagte der Hendschiker Gemeinderat und beschloss, 2010 ein Fest zu machen, weil es uns ja jetzt weiss Gott (weiss er es wirklich?) seit 850 Jahren gibt. Natürlich gibt es uns schon viel länger, aber der Geburtsschein ist ver-

loren gegangen, also müssen wir uns auf ein kopiertes Verzeichnis in Muri verlassen, wo wir verdankenswerterweise drin vorkommen. – Das ist natürlich nur ein gäbiger Vorwand für das Fest: Heutzutage kann man kein Fest mehr machen, wenn es keinen Grund dafür gibt. Sag mal deiner Verwandtschaft, du machst ein Fest, und die fragen dich „Warum?“ und du sagst: „Einfach so!“ Da kommst du aber an die Lätzen! „Macht der jetzt auf Erbschleicherei? Will er den Wein loswerden, den wir ihm zum Geburtstag geschenkt haben?“ – So denken die Leute heute. Der Gemeinderat könnte nicht einfach wieder einmal ein grosses Fest machen, jetzt grad schon gar nicht, wo wir mit beiden Händen über den Steuerfuss abgestimmt haben.

A propos Fuss: Es soll doch auch in Hendschiken Mamis geben, welche ihre Kinder mit dem Familientaxi zur Schule bringen, und bigoscht dort auch wieder abholen. Wie war das doch ganz anders, in den 1930er Jahren. Werfen wir nur einen Blick in das Schulzimmer im alten Schulhaus. Das ist zwar längststens abgerissen; es stand da, wo jetzt das Kirchenzentrum steht. 40, 50, 60 und mehr als 60 Kinder wurden da in 1 Schulzimmer unterrichtet. „Das geht gar nicht“, würde der Bildungsexperte von heute sagen, „da muss man 40 Lerngruppen daraus machen, mit individueller Förderung je nach Sternzeichen und Blutgruppe.“ Ja, ja. Und einen Schulbus natürlich vom Brüggliacher bis zum Schulhausbrunnen. Und eine Unterführung vom Schmittegässli zum Volg hinüber.

Fertig lustig

Fertig mit Lustig war es dann im 2. Weltkrieg. Vor allem im Mai 1940 häuften sich auch bei uns im Dorf die Gerüchte, die Deutschen würden wohl bald den Rhein

überqueren. Da sah man schon auch das Bünztal hinauf etwas mehr Autos als sonst vollbepackt in die Innerschweiz rollen. Wer kein Auto hatte, musste bleiben. Zum Selbstschutz gab es auch in Hendschiken eine Ortswehr, so eine Art Vorläufer des heutigen Zivilschutzes. Die Ortswehr kontrollierte, dass es nachts draussen ja kein Licht gab; die Fenster mussten mit dunklem Papier abgedeckt werden. Die Ortswehr wurde auch aufgeboten, um auf den Bauernhöfen zu helfen, denn viele Landwirte waren ja im Aktivdienst. Als Ortswehr hatten man nicht eine eigentliche Uniform, aber einen Kittel und eine Mütze, und eben das Gewehr, ein Langgewehr, aber ohne Munition.

Der Flugzeugbauer von Hendschiken

Anfangs der 40er-Jahre gab es einen bei uns im Dorf, der war vom Segeln „angehaucht“. Man nannte ihn den „Kiburzli“. Der hatte selber ein Flugzeug gebaut: zwei Flügel, unten den Sitz, hinten das Höhen- und Tiefensteuer. Wenn er das Flugzeug jeweils ausprobieren wollte, war es für die Hendschiker ein Sonntagsvergnügen. Auf dem Rebhügel wurde das Gefährt hinten am Schwanz mit einem Seil an einem Stock angebunden. Vorne war auf beiden Seiten je ein Gummiseil angebracht. Die Schuljugend musste mit dem Gummiseil den Hang hinunterrennen und so das Gummiseil strecken. Wenn Kiburzli den hinteren Teil hätte ausklinken sollen, brachte er dies einfach nicht zu Stande. So kam er nie in die Luft. Als er später einmal im „Bären“ Dintikon wieder stark gehänselt worden war, ging er heim und zündete sein „Flugzeug“ an. – Hätte er Erfolg gehabt, gäbe es heute bestimmt ein Kiburzli-Strässchen in Hendschiken. Über dem Schulhaus hing die Gedenktafel: „Hier ging Kiburzli in die Schule und wuchs über sich hinaus“. Und beim Dorfjubiläum

2010 würde man in den Festreden gar gewüss den Kiburzli stolz als unser aller Vorbild erwähnen.

In den Dorfchroniken dominieren doch immer die Typen, welche die Nase ziemlich weit oben hatten. Man muss auch einmal mit Respekt diejenigen erwähnen, die immer wieder auf die Nase gefallen und wieder aufgestanden sind. Kiburzli ist grandios gescheitert – aber er hat es wenigstens versucht.



für Ihre Böden

Teppiche · Bodenbeläge · Parkett · Laminat · Kork

gehrig Bodenbeläge Seon

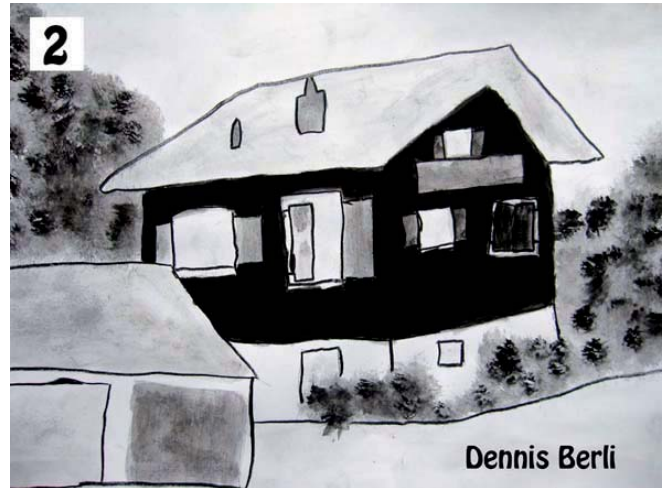
Gehrig Bodenbeläge · Unterdorfstrasse 65 · 5703 Seon
Telefon 062 775 02 50 · Natel 079 356 08 20 · www.gehrigseon.ch

WETTBEWERB DER 5. KLASSE: HENDSCHIKER GEBÄUDE

Geschätzte Hendschikerinnen, geschätzte Hendschiker
 850 Jahre Hendschiken, ein Dorf feiert seinen ausserordentlichen Geburtstag. Doch wie gut kennen die Jubilarinnen und Jubilare ihr eigenes Dorf tatsächlich? Dieser Frage geht die 5. Klasse mit einem Gebäude-Wettbewerb auf den Grund. Mitmachen darf „ganz Hendschiken“ und es funktioniert so:
 Schreiben Sie die Nummern der gemalten Gebäude auf ein Blatt. Notieren Sie hinter jeder Nummer die genaue Adresse (Strasse und Hausnummer). Wenn keine genaue Adresse möglich ist, dann reicht auch der Name der am nächsten gelegenen Strasse. Das Lösungsblatt verpacken Sie in einem Kuvert mit Ihrem Absender und dem Stichwort „Gebäude-Wettbewerb“ darauf und werfen dieses beim Schulhaus in den Briefkasten. Einsendeschluss ist der 14. August.
 Unter allen richtigen Einsendungen werden 3 Gewinner ausgelost, die ein Poster mit einem Zusammenschnitt der gezeichneten Gebäude geschenkt erhalten.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und nette Begegnungen unter den Abendspaziergängern (mit Dorfpost in der Hand).

R. Häusler



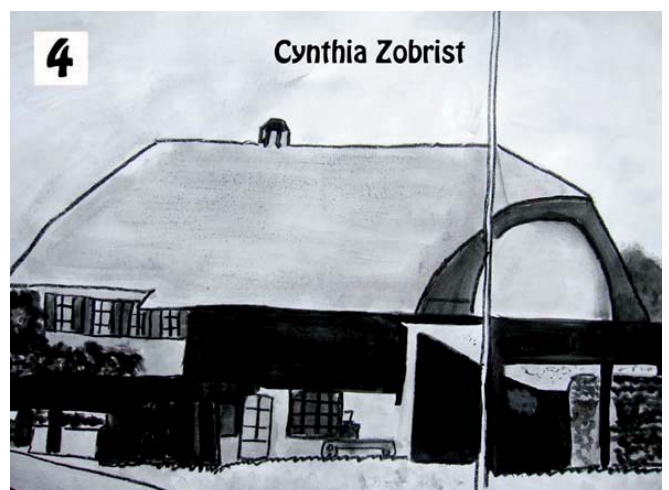
Dennis Berli



Denis Basyurt



Laura Ferrari



Cynthia Zobrist



Jana Fischer



Michaela Mathys



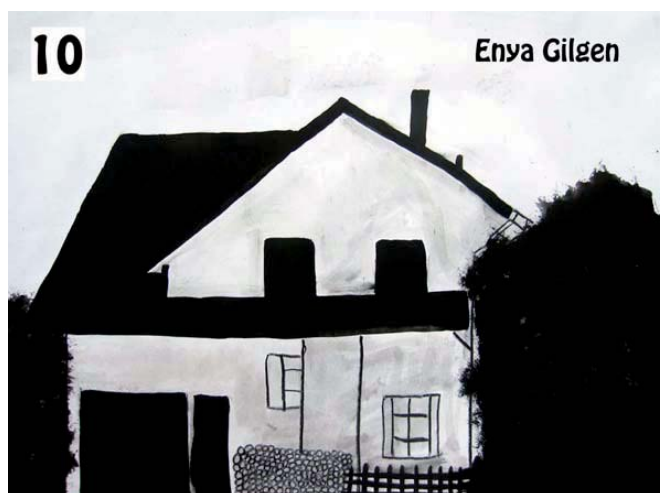
Jasmin Hirschi



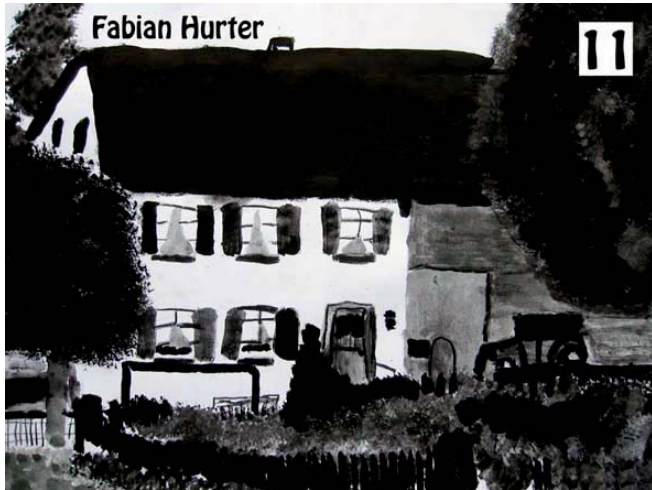
Corinne Moser



Flavio Novais



Enya Gilgen



Mit uns treffen Sie den Nagel auf den Kopf...

Zimmerei | Innenausbau | Altbausanierungen
 Neu- und Umbauten | Dachfenster
 Treppen | Klein- und Flickarbeiten

Rufen Sie an und verlangen eine unverbindliche Offerte.

seit 1989 **M. Häusermann**  5703 Seon / 5704 Egliswil
 Tel. 062 775 10 40 / 079 568 27 08
 www.mhaeusermann.ch




Immer in Ihrer Nähe!

056 678 8000

ISS NOTTER  **KANALSERVICE** ISS Notter Kanalservice AG
 5623 Boswil
 www.notterkanal.ch



Fahrschule
 R. Brunner
 5605 Dottikon
 079 / 300 93 34 **WIR**

Auto Motorrad Motorboot

Theo Michel GmbH
h m u Sanitär Heizung Spenglerei

Mitteldorfstrasse 5 Telefon 056 624 20 86
 CH-5605 Dottikon michel-dottikon@bluewin.ch

Unsere Qualität – Ihr Gewinn

Das Kirchliche Zentrum in Hendschiken

(Text: Michael Brücker; Fotos Dani Schranz)

Es gibt nicht viele Gemeinden von der Grösse Hendschikens, die ein derart gelungenes Dorfzentrum aufweisen können. U-förmig angeordnet blicken Schulhaus und angebaute Gemeindeverwaltung, kirchliches Zentrum und Turnhalle auf den Platz mit den alten Bäumen und darüber hinaus aufs freie Feld. Direkt neben dem in der Mitte gelegenen kirchlichen Zentrum versteckt sich der Friedhof. So gehört auch er zum Ganzen, genauso wie diejenigen in der Erinnerung immer noch dazu gehören, die hier liegen und früher ein Teil des Dorfes waren.

Wie kam es zu dem gelungenen Werk? Ende der vierziger Jahre des letzten Jahrhunderts legten die Pfarrer Basler von Lenzburg und Schenkel aus Staufen je 50 Franken auf ein Sparbüchlein mit der Zweckbestimmung: «für ein Kirchlein in Hendschiken». Das Dorf Hendschiken gehörte seit jeher zur Pfarrei Lenzburg. In früheren Zeiten nahm man noch gerne den Weg nach Lenzburg auf sich, um dem Gottesdienst beizuwohnen. Das hat sich inzwischen geändert. So wuchs der Wunsch nach einem eigenen Kirchlein, und in Lenzburg wurde dieser Wunsch auch nicht bestritten.



Ein Beweis dafür war die Tatsache, dass aus den 100 Franken der beiden Pfarrer inzwischen dank Spenden aus Lenzburg und Hendschiken eine stattliche Summe geworden war. In den 70er Jahren wurde in Hendschiken die Erweiterung der Schulanlage dringend. Auch fehlten Räume für den Zivilschutz, und der alte Aufbahrungsraum genügte den Anforderungen nicht mehr. Jetzt konnte es nicht mehr beim Wünschen bleiben, es musste gehandelt werden. Glücklicherweise setzten sich Gemeinderat und Kirchenpflege zusammen und wurden rasch einig. Eine Baukommission sollte die notwendigen Abklärungen treffen. Zum Präsidenten gewählt wurde Heinz Frei, Gemeinbeschreiber von Hendschiken und Kirchengutsverwalter der reformierten Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken. Das war eine überaus gute Wahl, kannte er doch die Bedürfnisse der politischen Gemeinde aufgrund seines Amtes genau. Und er war – und ist – ein überzeugter, ja begeisterter Hendschiker. Dazu war er ein ausgewiesener Finanzfachmann, was beiden Parteien entgegen kam.

1979 beschloss die Einwohnergemeinde, das benötigte Land der Kirchgemeinde gratis abzutreten, und die Ortsbürgergemeinde genehmigte den Abriss des alten Schulhauses. Der Hendschiker Souverän wie auch die Kirchgemeindeversammlung sprachen Planungskredite. Es wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt, den das Lenzburger Architekturbüro Zimmer & Blatter AG mit seinem Projekt «Bäume» gewann. Die Baukredite von 1'290'000 Franken Anteil Einwohnergemeinde und 1'672'000 Franken Anteil Kirchgemeinde wurden im Dezember 1980 bewilligt.

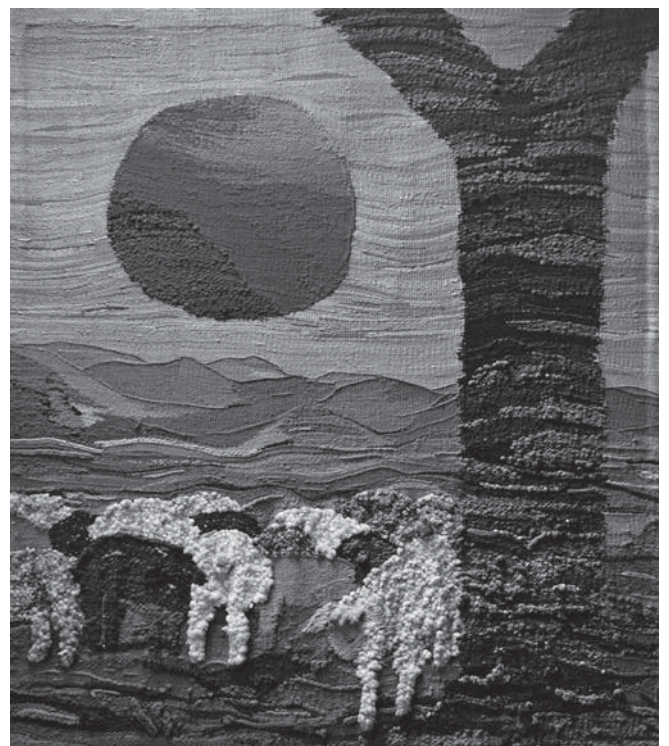
Und nun ging es im Eiltempo voran. Das Projekt für das kirchliche Zentrum umfasste folgendes Raumangebot: ein Saal für rund 180 Sitzplätze, ungefähr im Verhältnis

1 zu 2 unterteilbar. Durch das Öffnen der Seitenwände können an Grossanlässen rund 250 Sitzplätze angeboten werden. Weiter sind im Erdgeschoss das Magazin/Office, eine Küche, ein Pfarrzimmer und Toilettenanlagen vorhanden. Im Obergeschoss bietet ein Gruppenzimmer zusätzlichen Raum. Zwei gekühlte Aufbahrungsräume sind am kirchlichen Zentrum angebaut, die Zivilschutzanlage unter dem Schulhaus, dem kirchlichen Zentrum sowie dem Pausenplatz bietet 300 Menschen Platz.

Im Mai 1982 fand das Rohbaufest statt. Dessen unbestrittener Höhepunkt war der Glockenumzug von Aarau nach Hendschiken. Mit Pferd und Wagen wurden die Glocken von der Glockengiesserei Rüetschi in Aarau zu ihrem endgültigen Bestimmungsort Hendschiken gebracht. Mit auf dem Wagen sassen, neben Vertretern des Gemeinderates, der Kirchenpflege und der Baukommission, auch die Ehepaare Fritz und Sophie Iten-Byland sowie Werner und Hanni Zobrist-Hinnen, die gemeinsam eine Glocke gespendet hatten. Überhaupt wurde vieles für den Neubau gespendet. Fast schien es so, als wollte sich jede Familie in Hendschiken, über ihre Steuerbatzen hinaus, mit einer Spende am Bau beteiligen.

Die Verbundenheit der Hendschiker mit ihrem kirchlichen Zentrum wurde einige Jahre später erneut bestätigt. Das Gebäude war in Betrieb und es gab eigentlich nichts daran auszusetzen, bis auf zwei Sachen: Zum einen gab es im «Kirchenraum» keinen Wandschmuck. Die Stirnwand war bis auf ein schlichtes Holzkreuz ohne Schmuck. Das wurde auf Dauer als unpassend empfunden. So taten sich die Hendschiker Frauen zusammen. Mit vereinten Kräften wuschen, färbten und spannen sie aus Schafwolle einen wunderschönen, grossen Wandteppich. Der künstlerische Entwurf ist dem damaligen Gemeindeamman Albert Amsler zu verdanken. Das Anbringen des

Teppichs wurde noch einmal zu einem Fest, der das ganze Dorf vereinte.



Als letztes fehlte nun noch eine Orgel oder besser, der Grösse des Raumes angepasst, ein «Örgeli». Die Hendschiker bestanden auf einer «richtigen» Orgel, ein elektronisches Instrument lehnten sie vehement ab. Nun, schliesslich wurde das auch gefunden, gekauft und aufgestellt. Und die Hendschikerin, die im Anschluss an den ersten Gottesdienst mit Orgel deutlich hörbar für alle flüsterte: «Jetzt können wir endlich auch in Hendschiken richtige Gottesdienste feiern.» drückte die Stimmung aller treffend aus.

So bilden heute die Gebäude, in denen man sich der Ausbildung von Körper, Seele und Geist widmet, das Zentrum Hendschikens.

PERSONENPORTRAIT

Hendschiker Jubiläums Band ‚The Gloves‘

(LK) ‚The Gloves‘, übersetzt ‚die Handschuhe‘, sind die extra fürs Hendschiker Jubiläumsfest zusammengestellte Unterhaltungsband. Am ersten Feiertag werden sie für rund eine Stunde die anwesenden Gäste mit Musikstücken aus einer breiten Palette an musikalischen Stilrichtungen beglücken und ihnen damit den festlichen Abend versüssen. Die Band besteht aus folgenden Musikern beziehungsweise Musikerinnen und ihren jeweiligen Instrumenten: Patricia Brogli am Piccolo und an der Querflöte, Fadri Zobrist spielt Klarinette, Nathalie Thomé wird am Alt-Saxophon zu hören sein, ihr Bruder Benjamin Thomé spielt Trompete, Marius Vögli am Alt-Sax sowie Tenor-Sax, Emmanuel Gilgen und Urs Burkhard an der Trompete, Sebastian Meier spielt Posaune, Lea Ruetz am E-Bass, Janine Huber am E-Piano respektive Keyboard, Thomas Flück und Dani Brunner werden am Schlagzeug zu hören sein und der Bandleader, Sandro Oldani, beherrscht die ZuhörerInnen mit seinem Können an den verschiedensten Instrumenten – von Klavier bis Waldhorn.

Von ihnen zu hören sein, werden die verschiedensten

Songs – von Abba bis Yael Naim ist alles vorhanden. Die Band erfüllt musikalische Wünsche für Jung und Alt und musiziert im Bereich des easy listening, was so viel bedeutet wie angenehme Unterhaltungsmusik.

„Mit welcher Band würdet ihr euch am ehesten vergleichen?“, frage ich die Gruppe. Die Antworten kommen prompt: „AC/DC!“ - „Nein – uns gibt es nur einmal!“ – „Wir sind eine einzigartige Musikgruppe, die es in dieser Konstellation nur für das Jubiläumsjahr in Hendschiken gibt. Also etwas durch und durch Exklusives, das man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte“, erklärt der Bandleader Sandro Oldani.

Die Musik liegt allen ‚The Gloves‘-Mitgliedern am Herzen und wird von ihnen mit Leidenschaft geprobt und gespielt. Das merke ich unweigerlich, als ich in den Proberaum im Schulhaus Risi Dottikon eintrete. Alle sind eifrig daran ihre Instrumente zu stimmen und bereiten sich auf die nachfolgende Probe vor, richten ihre Plätze ein. Geschwätzt wird natürlich auch – es herrscht ein lockerer





Umgangston unter den Bandmitgliedern, die Stimmung ist ausgelassen. Ein wichtiger Bestandteil für das Gelingen eines musikalischen Projektes – wenn sich die MusikerInnen untereinander nicht verstehen, wie soll denn dann gute Stimmung ans Publikum übermittelt werden? Einem gelungenen Auftritt steht den Gloves also nichts mehr im Wege – sie haben einen starken Zusammenhalt und werden jede Hürde professionell meistern. Wirklich jede Hürde? „Was macht ihr gegen Lampenfieber? Gibt es da irgendeinen speziellen Geheimtipp, den mir jemand verraten möchte?“, frage ich gespannt. „Wenn man es kann, hat man kein Lampenfieber! Und wir können es eben“, lacht Sandro Oldani.

Die Band will am Freitag, 02.07.2010, das Hendschiker Festzelt zum Brodeln bringen und alle auf ein ausgelassenes Fest einstimmen. Doch was verbindet die Bandmitglieder eigentlich mit Hendschiken?

Die meisten von ihnen haben ihre Wurzeln in Hendschiken, sind hier aufgewachsen, zur Schule gegangen. Nur einer, Sebastian Meier, wohnt in Dottikon. Aber –

Gott sei Dank – an der Hendschikerstrasse, so ist sein Mitmachen genehmigt. Gefunden hat sich die Truppe via Internet und einem gemeinsam erstellten ‚Doodle‘, eine Art allumfassender Terminplaner, der anzeigt, wer wann Zeit hätte für eine allfällige Musikprobe. Melden konnte (und kann noch immer – die Band ist offen für Neueinsteiger) sich auf die Anfrage wer will – Hauptsache man hat Spass an der Musik und ermüdet nicht so gleich nach einigen Malen üben. Der Weg ist schliesslich das Ziel als Musiker.

Fürs Hendschiker Jubiläumsfest wünschen sie sich sonnige Tage mit fröhlichen Gästen, die zu feiern bereit sind. Ich wünsche der Band einen gelungenen Auftritt, den sie geniessen kann und für sie einen würdigen Abschluss ihrer intensiven Probezeit als ‚The Gloves‘ bildet. Nach dem Jubiläumsjahr sind vorläufig keine Auftritte der Hendschiker Band mehr geplant. In diesem Sinne: Toi toi toi!

P.S.: Lieber Urs, Groupies kommen mit dem Sound – also: Let it rock!

Eure Laura

apotheke mühlehof	<i>Parkplatz ohne Umweg.</i>
	Bei uns parken Sie direkt vor der Haustüre. Und auf Wunsch bringen wir Ihnen Ihr Medikament sogar direkt nach Hause.
apotheke mühlehof dr. markus hellmüller bahnhofstrasse 23, 5605 dottikon tel 056 624 14 24, fax 056 624 14 25 8.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 / Sa 8.00 – 16.00	

AUS DER SCHULE

Liebe Henschikerinnen und Henschiker

17 Fünftklässler nehmen in diesem Sommer definitiv von Henschiken und ihrem Lehrer Roland Häusler Abschied. Sie werden ab dem neuen Schuljahr in Othmarsingen oder Dottikon die Oberstufe besuchen: 11 Kinder werden, dem guten Durchschnitt entsprechend, in die Sekundarschule, 2 Kinder in die Realschule und 4 Kinder in die Bezirksschule gehen.

Für sie kommen 12 Kindergärtler in die erste Klasse. Diese freuen sich auf den Schulthek, das Etui, die Lehrerin, auf das „Schüler sein“, darauf, dass sie jetzt zu den „Gros-sen“ gehören.

Der Vorsommer ist die Zeit der Schulreisen. Eine Klasse besuchte die Schlossmühle Hallwil, wo die Kinder auf mittelalterliche Art und Weise Brot buken.

Eine andere Klasse besuchte ihre „Brieffreundklasse“ in Bern. Die Henschiker Kinder übernachteten dort, lernten die Stadt und die anderen Kinder kennen.

Wieder andere gingen in den Wald, durchwanderten den Kinderweg zwischen Merenschwand und Benzen-schwil etc. Dies sind unvergessliche Erlebnisse!

Das Fest „850 Jahre Henschiken“ ist in der Schule ein grosses Thema. Die Kinder üben intensivst Lieder in der deutschen, französischen, spanischen und natürlich auch in der englischen Sprache. Sogar die Kindergärtler singen lautstark mit. In der Projektwoche vor dem Fest werden die Kinder am Vormittag mit dem Dirigenten Dieter Studer Singproben haben. Am Nachmittag können sie sich bewegen, spielen, planschen – je nach Wetter.

Liebe HenschikerInnen: Wir hoffen natürlich, dass viele zum Schülerkonzert am Sonntag um 12.45 Uhr kommen werden.

Zum Schuljahresende wird es einige Veränderungen im Lehrkörper der Schule geben. Dass Elsbeth Schatzmann pensioniert wird, habe ich in der letzten Dorfpost erzählt.

Silvana Stettler wird auch von Henschiken weggehen. Sie hat hier seit 1993 als Kindergärtnerin gearbeitet. Viele HenschikerInnen, auch solche, die schon der Schule entwachsen sind, können sich sicherlich noch an sie erinnern. Frau Stettler macht momentan die Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin. Mit dieser Ausbildung kam bei ihr auch der Wunsch nach Veränderung auf. Sie wird ab kommendem Schuljahr in einem anderen Schulhaus arbeiten, dann natürlich als schulische Heilpädagogin. Wir wünschen ihr eine erfolgreiche Zukunft.

Ich wünsche allen HenschikerInnen ein unvergessliches Dorffest.

Bis zum nächsten kleinen Bericht!

Herzliche Grüsse

Kathrin Potratz (Schulleiterin)

strukturen & farben erleben.

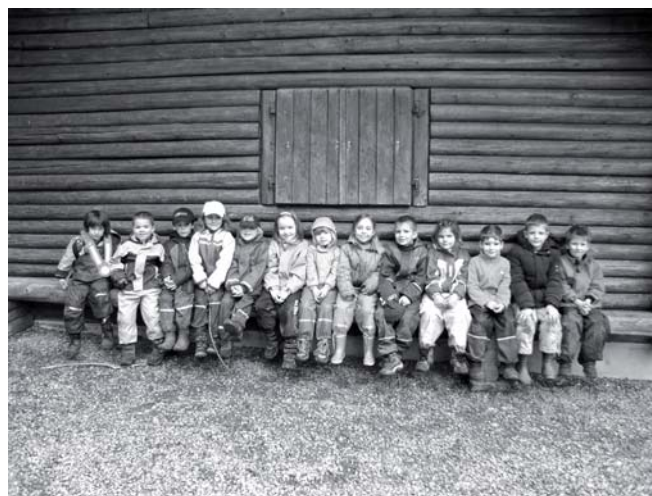


 **bossert**
maler · gipsler · gerüste

5504 othmarsingen
062 896 11 73 · www.bossertag.ch

Mit schweren Schuhen und Rucksack in den Hendschiker Wald

Die Kindergärtnerin Elsbeth Schatzmann ging in diesem Schuljahr oft am Freitag mit ihren Kindern in den Wald. Jedes Mal wurde sie von Eltern begleitet. Am 29. März war Herr Schatzmann (Vater von Yanis) dabei. Er machte herrliche Aufnahmen und stellte diese für die Fotocollage in der Dorfpost zur Verfügung.



TREFF - ●

Restaurant Jägerstübli

Riesen-Cordon-Bleu
Die Spezialität des Hauses

Samstag und Sonntag geschlossen

Rolf Lüscher, Hauptstrasse 12, Hendschiken
Telefon 062 891 21 85



Lüpold AG, Reinigungsdienst
Hübelweg 17, 5103 Mönken
Telefon 0628 870 870

www.luepold.ch

- > Ablaufentstopfung
- > Kanalarreinigung
- > Kanalfemsehen
- > Schachtentleerung
- > Trockensaugen
- > Strassen/Areareinigung
- > Kiesabsaugen
- > Flachdachbekiesung

AUS DER VERWALTUNG

Infos aus der Verwaltung

Wir freuen uns auf's Fest!

Landkauf auf dem Bühl

(SV) Im Zuge der Diskussionen rund um das Projekt „Renaturierung Bünz“ hat sich gezeigt, dass das Projekt nur mit Realersatz von Landwirtschaftsland umgesetzt werden kann. Der Kanton und die Gemeinde sind in dieser Frage aktiv. Es sind verschiedene Abklärungen am Laufen und der Gemeinderat wird die Einwohnerinnen und Einwohner von Henschiken fortwährend über mögliche Lösungen informieren.

Als erste Teilfläche konnte der Gemeinderat von Dr. Louis Mäder drei Parzellen im „Bühl“ und „Steig“ erwerben. Es handelt sich dabei um rund 20 Aren, welche zu einem Preis von Fr. 155' 000.- gekauft worden sind. Dieses Land ist für einen allfälligen Landabtausch bei der Renaturierung der Bünz vorgesehen.

Sachbeschädigungen und Abfall auf dem Schulhausareal

(SV) Der Gemeinderat musste feststellen, dass sich die Situation bezüglich Abfall auf dem Schulhausareal nicht verbessert hat. PET-Flaschen, Zigarettenkippen, Bierflaschen sowie Glasscherben und auch sonstiger Unrat werden gedankenlos liegengelassen oder gar in den Brunnen geworfen. Das Schulhausareal soll der jungen Henschiker Bevölkerung weiterhin als Treffpunkt zur Verfügung stehen, doch dabei gilt es ein Minimum an Regeln und Anstand zu beachten:

Wir möchten nochmals dazu auffordern, dass die vorhandenen Aschenbecher und „Ghöderchöbel“ zu gebrauchen sind!

Desweiteren fanden Sachbeschädigungen statt (zerbrochene Lampen, eingeschlagene Fensterscheiben, an Wand und Treppen gesprayte Kritzeleien) – dies wollen wir nicht dulden.

Meldungen zu Vandalismus und Sachbeschädigungen bitte direkt an die Gemeindeverwaltung (062 885 50 80) oder an Fredy Suter (079 367 53 22) weiterleiten.

**SCHMID**
Sägerei & Holzshop

www.schmid-holzshop.ch



Holz für Haus und Garten!

Wände Täfer, Aussenschalung, Isolationsmaterial

Böden Parkett, Laminat, Kork, Massivholzböden in allen Holzarten

Garten Sichtschutzelemente, Gartenhäuser, Pergola, Pflanzentröge, Terrassenbeläge, Kinderspielgeräte, Kleintierställe

Grosses Sortiment an Befestigungsmaterial, Beschläge, Holzschutzfarben, Holz-, Span- und Sperrholzplatten

Zuschnitt alle einheimischen Holzarten bearbeitet nach Ihren Angaben

Öffnungszeiten: Mo - Fr 07.15 - 12.00 und 13.15 - 17.00 • Sa 08.00 - 12.00
Schmid AG • Sägerei & Holzshop • Aarauerstrasse 19 • 5103 Wildegg
Tel. 062 / 893 12 26 • Fax 062 / 893 11 43 • info@schmid-holzshop.ch • www.schmid-holzshop.ch

Der Gemeinderat hat folgende Veranstaltungen/Wirtetätigkeit mit Bedingungen und Auflagen bewilligt:

Gemeinde Hendschiken:

Jubiläumfest

2.-4. Juli

mit Böllerschüssen (Festbeginn und Festende) und Feuerwerk (Samstag)

Schulhausplatz

Team kultur plus+:

Fyrobig-Plausch

22. und 23. Juli

Kirchgemeindehaus und Schulhausplatz

Gemeinde Hendschiken:

1. Augustfeier mit Augustfeuer

1. August

Schulhausplatz

Event-Team:

Beach-Volley-Event (mit Feuerwerk)

7. und 8. August

Auf dem Areal der Graströchni

Schützengesellschaft Hendschiken und Oldtimerfreunde:

Schützenraclette und Oldtimertraktorentreffen

11. September

Turnhalle/Schulhausplatz

BAUBEWILLIGUNGEN

Der Gemeinderat hat seit Mai 2010 folgende Baubewilligung erteilt:

Haus Suter AG, Birr AG

Neubau Einfamilienhaus mit Garage

Holunderweg 7

Elektroplanung optimiert Zeit, Kosten, Nutzen

Für Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten sind durchdachte Lösungen gefragt, im privaten wie im öffentlichen Bereich. Ihr kompetenter Partner: Josef Schmidiger, 056 619 19 19

ibw | 5610 Wohlen (AG) | www.ibw.ag

ibw
Energie persönlich



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE LENZBURG - HENDSCHIKEN

Anlässe im Juli und August

5x Orgelkonzert

Das Orgelkonzert zum Jugendfest ist längst Tradition. Den in den beiden vergangenen Jahren durchgeführten Orgelkonzerten zum Wochenende war ebenfalls ein schöner Erfolg beschieden. Auch in diesem Jahr konnten mit Stefan Schättin, Helmut Freitag und Martin Heini drei Interpreten gewonnen werden, welche zahlreiche Werke aus der grossen Welt der Orgelmusik präsentieren werden. Die Organistin der Stadtkirche Lenzburg, Helene Thürig, wird in diesem Jahr das zweite Konzert gestalten.

Jeweils Samstag um 17.15 Uhr, nach dem Einläuten des Sonntags. Der Eintritt ist frei; Kollekte. Nach den Konzerten sind die Besucher zu einem „Verre de l'amitié“ mit den Künstlern eingeladen.

Zu den Künstlern und deren Programm:

10. Juli: Jugendfestkonzert mit Stephan Kreuz, Villmergen

17. Juli: Stefan Schättin, Uster, spielt Werke von Gustav Adolf Merkel, Arvo Pärt, J.S. Bach, sowie Felix Alexandre Guilmant

24. Juli: Helene Thürig, Lenzburg, spielt Werke von J.S. Bach, Girolamo Frescobaldi, Erland von Koch, Gunnar de Frumerie, César Franck und Louis Vierne

31. Juli: Helmut Freitag, Saarbrücken, spielt Werke von J.S. Bach, Robert Schumann, Pietro A. Yon und Théodore Dubois

7. August: Martin Heini, Horw, spielt Werke von Nicolaus Bruhns, Dietrich Buxtehude, Anton Heiller, Julien Bret, Johann Matthias Michel und Pierre Cholley

Programme liegen in den kirchlichen Räumen auf. Auskünfte erhalten Sie im Sekretariat während der Bürozeit.

Unsere Gottesdienste

Sonntag, 4. Juli, 10.30 Uhr Fest-Gottesdienst zur 850-Jahr-Feier in Hendschiken mit Pfrn. Susanne Ziegler
10 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche mit Pfrn. Pascale Gerber-Wagen

Sonntag, 11. Juli, 9 Uhr Gottesdienst im Kirchenzentrum, mit Pfrn. Susanne Ziegler
10 Uhr Gottesdienst mit Taufen in der Stadtkirche, Pfrn. Susanne Ziegler

19 Uhr Taizé-Feier mit anschliessender Teilete im Kirchgemeindehaus Lenzburg, Pfrn. Susanne Ziegler

Sonntag, 18. Juli,

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Stadtkirche, mit Pfr. Olaf Wittchen

Sonntag, 25. Juli, 9 Uhr Gottesdienst im Kirchenzentrum, mit Pfr. Olaf Wittchen.

10 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche, mit Pfr. Olaf Wittchen

Sonntag, 1. August, 9.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst im Schlosshof mit Pfrn. Pascale Gerber-Wagen (Leitung) und Diakon Ueli Hess. Musikalische Umrahmung durch die Stadtmusik Lenzburg.

Sonntag, 8. August, 10 Uhr Schulanfangs-Gottesdienst mit Abendmahl zum Thema: „Anders sein“.

Auf einem hohen Berg lebte ganz allein und ohne einen einzigen Freund Irgendwie Anders. Er wusste, dass er irgendwie anders war, denn alle fanden das. Wenn er sich zu ihnen setzen wollte, dann sagten sie immer: „Tut uns leid, du bist nicht wie wir. Du bist irgendwie anders. Du gehörst nicht dazu.“ Irgendwie Anders tat alles, um wie die anderen zu sein. Er lächelte wie sie und sagte „hallo“. Er spielte, was sie spielten. Er brachte sein Mittagessen auch in einem Papiersack mit. Aber es half alles nichts. Bis eines Tages ein seltsames Etwas vor seiner Tür stand. Das sah ganz anders aus als Irgendwie Anders, aber er behauptete, genau wie er zu sein....

Leitung: Ursula Brücker, Katechetin und Pfrn. Pascale Gerber-Wagen. Mit Gospelgesang von Elka.

19 Uhr Taizé-Feier mit anschliessender Teilete im Kirchen-

zentrum, Pfrn. Pascale Gerber-Wagen

Sonntag, 15. August, 9 Uhr Gottesdienst im Kirchenzentrum mit Pfrn. Susanne Ziegler

10 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche mit Pfrn. Susanne Ziegler

Sonntag, 22. August, 10 Uhr Bilingue-Gottesdienst mit Taufen. Wir feiern gemeinsam mit der französischsprachigen Gemeinde. Leitung: Pfrn. Pascale Gerber-Wagen und Pfr. Michel Cornuz der Eglise Française en Argovie. Das Collegium Vocale Lenzburg wird den Gottesdienst musikalisch umrahmen und Psalmen von Jan Pieterzoon Sweelinck (1562-1621) singen.



Collegium Vocale Lenzburg (Leitung: Thomas Baldinger)

Sonntag, 29. August, 9 Uhr, Gottesdienst im Kirchenzentrum, mit Pfr. Olaf Wittchen.

10 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche, mit Pfr. Olaf Wittchen

Oekumenische Sonntagsschule in Hendschiken: ab 14. August jeden Samstag um 10 Uhr im Kirchenzentrum
Sonntagsschule in Lenzburg: Samstag, 21. August, 10 Uhr im Kirchgemeindehaus

Gemeindereise am Samstag, 14. August: Wegen einer

Grossveranstaltung gleichentags in Zürich führt die Reise nicht wie im Halbjahresprogramm angekündigt in den Zoo und auf den Zürichsee, sondern nach Neuchâtel. Einzelheiten entnehmen Sie bitte den in den kirchlichen Räumen aufliegenden Programmen und der Gemeindezeitung reformiert, Ausgabe Juli.

75Jahr-Feier der Glocken in der Stadtkirche: „Offener Kirchturm“ am Samstag, 28. August: Führungen auf den Turm und Orgelvorführungen. Getränke und etwas für den kleinen Hunger zwischendurch stehen bereit.

Daniel Brunner, Kundenberater **Peter Steimen, Leiter Geschäftsstelle**

Herzlich willkommen
wir sind gerne für Sie da!

Wir sind die Raiffeisenbank in Ihrer Nähe und bieten Ihnen das gesamte Leistungsangebot aus einer Hand an. Unsere Kunden profitieren von schnellen Entscheidungen und kompetenten Dienstleistungen. Wir leben die Regionalität und wollen den lokalen Verhältnissen Rechnung tragen.

Vertrauen - Kompetenz - Kundennähe

Raiffeisenbank Villmergen
Geschäftsstelle Dottikon
Telefon 056 616 90 80

RAIFFEISEN

AUS DEN VEREINEN

AUFRUF Weihnachtsmarkt 2010

Obwohl im Moment noch sommerliche Temperaturen herrschen, möchten wir alle Interessierten aufrufen, sich für den

Weihnachtsmarkt vom 4. / 5. Dezember 2010

(zur gleichen Zeit wie der Chlauschlöpfungswettbewerb)

anzumelden. Dieser Aufruf richtet sich an alle, die gerne basteln oder ein Hobby pflegen und die Gelegenheit nutzen möchten, ihre Werke einem breiten Publikum zu zeigen bzw. zum Verkauf anzubieten.

Für Fragen und Anmeldungen melden Sie sich bitte bei:

Brigitte Sommer
Tel. 062 891 70 49 oder 078 723 86 06 (abends)
Email: hpsommer@msn.com

(Anmeldeschluss Weihnachtsmarkt: 30. Oktober 2010)

AUFRUF Adventsfenster 2010

Auch in diesem, speziellen Jahr (850 Jahre Hendschiken) suchen wir Bastlerinnen und Bastler, welche sich bereit erklären ein Adventsfenster zu gestalten. Es wäre schön, wenn im Jubiläumsjahr alle 24 Adventsfenster geöffnet werden könnten.

Beachten Sie, dass die Fenster **neu um 19.00 Uhr geöffnet werden** (ausgenommen am 24. Dezember bereits um *17.00 Uhr*).

Anmeldungen für Adventsfenster nimmt gerne entgegen:

Silvia Zobrist
Tel. 062 891 60 01 oder 079 306 34 43

Chlauschlöpfergruppe Hendschiken

WIE GUT KENNEN SIE HENDSCHIKEN?

Wo in unserem Dorf wurden diese Fotos aufgenommen?

Auflösung Fotorätsel Nr. 3 und 4



Fotorätsel Nr. 5



Auflösung Fotorätsel Nr. 3: Feldweg zur Baumkapelle



Fotorätsel Nr. 6



Auflösung Fotorätsel Nr. 4: Steinackerstrasse

Die richtige Antwort für die Fotorätsel Nr. 5 und Nr. 6 senden Sie bitte bis zum nächsten Redaktionsschluss an:

Redaktionsteam Dorfpost
c/o Gemeindeverwaltung
Schulweg 3, 5604 Hendschiken
email: verwaltung@hendschiken.ch

Wir freuen uns auf viele Zuschriften!

Ihr Redaktionsteam

Countdown bis zum Jubiläumsfest läuft

(CS) Mit dem Jubiläumsfest vom 2. bis 4. Juli 2010 erreicht das Geburtstagsjahr von Hendschiken seinen Höhepunkt. Seit vielen Wochen wird im Hintergrund das Grosse Ereignis geplant und organisiert. Um ein unvergessliches Fest auf die Beine zu stellen braucht es aber mehr als einen guten Willen. Gestärkt mit einem kompetenten Team bewältigt der OK-Präsident Heinz Lüem jedes Hindernis. Was in den letzten paar Monaten in die Wege geleitet wurde erzählt er uns in einem Interview.

C.Sch: Der Countdown läuft, so würde ich die letzten Tage vor dem grossen Fest beschreiben. Wie geht es dir nach einer so langen Vorbereitungszeit?

H.Lü: Dank dem flexiblen und zuverlässigen OK war die Vorbereitungszeit sehr angenehm. Jeder wusste was er zu tun hat und so mussten in wenigen Sitzungen nur die Eckpunkte abgesteckt werden. Unser grosses Glück ist, dass wir „Die Paldauer“ als Konzertact für uns gewinnen konnten. Sie spielen nur wenige Konzerte in diesem Jahr in der Schweiz und eines wird neben dem Auftritt im Hallenstadion an unserem Jubiläumsfest sein.

C.Sch: Was sind deine positiven Eindrücke, welche mit der Organisation des Festes verbunden sind?

H.Lü: Wir haben wirklich immer grosse Unterstützung erhalten. Sei es seitens der Gemeinde, die uns eine sehr wertvolle Hilfe gewesen ist oder auch seitens der zahlreichen und sehr grosszügigen Sponsoren. Nebst diversen Firmen sponsert zum Beispiel der Kaninchen- und Geflügelzüchterverein den Schulkindern den obligaten „Jubiläums-Batzen“ und die Gutscheine für den Lunapark werden von Marlies und Urs Moser übernommen. Auch die Hendschiker Vereine spannen zusammen und tragen mit ihren Mitgliedern in vielen Stunden Einsatz zum Gelingen des Festes bei. Dieses Engagement aus verschiedensten Kreisen ist wirklich sehr schön und zeigt,

wie wichtig den HendschikerInnen das Jubiläumsfest ist und dass man gemeinsam Grosses erreichen kann.

C.Sch: Welche Schwierigkeiten sind während dieser Vorbereitungszeit entstanden und wie habt ihr das gelöst?

H.Lü: Schwierig war sicher der Freitagabend mit einem attraktiven Programm zu gestalten. An diesem Wochenende finden so viele Festanlässe statt und das erschwerte die Suche nach einem Showact. Zudem hatten wir ja ein Budget, welches wir einhalten und doch ein tolles Fest organisieren wollten. In der Anfangsphase war es sicher wichtig, die Leute zu motivieren und zu überzeugen. Nachher die Ideen, Vorstellungen und Wünsche zu entwickeln und umzusetzen. Sicher galt es da auch immer abzuwägen und man konnte auch nicht immer jeden Wunsch zu 100 Prozent berücksichtigen.

C.Sch: Was sind für dich die Highlights des Jubiläumsfests?

H.Lü: Ein grosses Ereignis wird sicher das grosse Klassentreffen vom Samstag sein. Dazu haben sich schon rund 250 ehemalige SchülerInnen aus Hendschiken angemeldet. Zudem befindet sich auf dem Festgelände das grosse Zelt mit 1100 Sitzplätzen wo es zu vielen interessanten Begegnungen kommen wird. Zum Jubiläum wurde sogar eine Band gegründet, diese wird am Freitagabend vor der deutschen Party-Coverband „Pull“ spielen. Am Samstagabend wird es ein grosses Feuerwerk geben und während des ganzen Wochenendes werden Helikopterflüge und Stretchlimousinen-Fahrten angeboten. Zudem findet am Sonntag „de schnellste Händschiker“ statt und der Schulchor wird ein Konzert geben. Es wird sicher für alle Altersgruppen etwas dabei haben und das ganze Wochenende ist gespickt mit Überraschungen.

C.Sch: Wenn du einen kurzen Werbespot für die Hendschiken...


schiker Bevölkerung machen könntest, wie würde der lauten?

H.Lü: 850 Jahre Hendschiken muss gebührend gefeiert werden und der Kern des Festes ist die Bevölkerung. Denn diese macht unser Dorf aus und gibt ihm seinen eigenen Charakter. Sie möchten sicher auch nicht die ersten „Händschiker-Säulirennen“ verpassen. Die Rennschweine befinden sich im Moment im Trainingslager wo sich „Ringel“, „Späcki“, „Piggy“ und Co. unter anderem für den GP Heuweg fit machen. Seien Sie mit dabei und lassen Sie uns unseren Dorfgeburtstag gemeinsam feiern!

Immer eine Spur engagierter!

Seit 1868 stehen wir als «HYPI» für Fachkompetenz, absolute Diskretion, Sicherheit, Fairness und Zuverlässigkeit. So auch bei unseren vielseitigen Engagements in Kultur und Sport.

Vertrauen verbindet.

 Hypothekbank
Lenzburg

www.hbl.ch

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Cornelia hat sich getraut!

„Selbstverständlich trau' ich mich, schliesslich trau' ich ihm - und weil das so ist, trauen wir uns und lassen uns trauen!“

Ob genau dies ihre finalen Gedanken waren, ist uns nicht bekannt, aber eines wissen wir gewiss:

Unser langjähriges Redaktionsmitglied Cornelia Räber und Roger Schwaller haben geheiratet!

Liebe Cornelia, lieber Roger, wir vom Dorfpost-Team gratulieren ganz herzlich zu diesem Schritt und wünschen Euch alles erdenklich Gute auf Eurem gemeinsamen Lebensweg!

Die Kolleginnen von der Dorfpost-Redaktion

Anm. d. Red.: Die Beiträge von Cornelia figurieren neu unter dem Kürzel „CS“.



VERANSTALTUNGEN & TERMINE

02.-04.	Juli	Gemeinde, Vereine, Bevölkerung: Jubiläumsfest	Schulhausplatz
07.	Juli	Z'Morge-Team: z'Morge für alli ab 9 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
09.	Juli	Schule: letzter Schultag vor den Sommerferien	
11.+17.	Juli	Schützengesellschaft: Eidg. Schützenfest	Aarau
22./23.	Juli	Kultur plus+: Fyrobig-Plausch für Daheimgebliebene	Schulhausplatz
01.	August	Gemeinderat 1. August-Feier	Schulhausplatz
06./07.	August	Event-Team: Fun-Beach-Volley-Party	Areal der Graströchni
09.	August	Schuljahresbeginn 2010/2011	
13.	August	Natur- und Vogelschutzverein: Höck mit Nachbarvereinen	
20.	August	Redaktionsschluss Dorfpost	
28./29.	August	Männerriege: Vereinsreise	
28.	August	Papiersammlung	
29.	August	Schützengesellschaft: 3. obligatorisches Schiessen	Schützenhaus
01.	September	Z'Morge-Team: z'Morge für alli ab 9 Uhr	Ref. Kirchenzentrum

WIR GRATULIEREN

Die nächsten hohen Geburtstage feiern:

Lüthi, Hedwig	86 Jahre	25.07.
von Niederhäusern, Lisette	97 Jahre	03.08.
Senn, Marie	90 Jahre	04.08.
Meier, Hanna	85 Jahre	21.08.
Baumann, Emil	88 Jahre	28.08.
Torresan, Giovanni	75 Jahre	01.09.

DAS REDAKTIONSTEAM

WÜNSCHT

ALLEN HENDSCHIKERINNEN

UND HENDSCHIKERN EINEN

ERHOLSAMEN SOMMER



FunBeach VolleyParty!
06.-07. AUGUST 2010
HENDSCHIKEN-DC

- > PLAUSCHTURNIER
- > KINGSIZE POOL
- > 50 METER BAR
- > GROSSES FEUERWERK
- > DIVERSE FOOD CORNER'S
- > SOMMERPARTY MIT DJ'S
- > TOWERBAR
- > SMOKE SURPRISE PLACE
- > GRATIS CAMPING-GROUND
- > BUBBLE BAY (Schaum-Bar)
- > KOSTÜMIERTE TEAMS

WWW.FUNBEACHVOLLEY.CH

Hypothekarbank Lenzburg  **KOLLER!** 